

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Von Luzern nach Tansania

Am 8. Dezember 1966 wurden drei Kapuzinerinnen aus dem Kloster Gerlisberg nach Tansania an den Fuss des Kilimanjaro ausgesandt. Ihre Pionierarbeit hat reiche Frucht getragen. [Seite 2](#)

Kontrastprogramm

Die Programme von Papst Franziskus und Donald Trump könnten kaum unterschiedlicher sein. Thomas Binotto kommentiert die Präsidentschaftswahl in den USA. [Seite 4](#)

Generation Y

Der Jesuit Beat Altenbach über junge Katholiken, die sich zu vorkonziliaren Formen katholischer Frömmigkeit hingezogen fühlen. [Seite 5](#)



Foto: Bernhard Häseli

Venite – kommt alle!

Während vier Tagen vor Weihnachten treffen sich Menschen aus aller Welt auf dem Kapellplatz. Seit über 10 Jahren ist das Internationale Weihnachtsforum Venite ein Symbol für die weltoffene Stadt Luzern. Vom 15. bis 18. Dezember ist es wieder so weit. [Seite 3](#)

Kolumne



Ruedi Beck ist Pfarrer von St. Leodegar.

> In Europa? Eine Hütte mit einem Zimmer. Darin ein kleiner Holzofen, kein Tisch, keine Stühle, kein Bett – nur Kissen und sieben Personen, die da hausen und sich einzig von selbst gebackenem Brot ernähren. An der Wand ein Bild mit einem arabischen Vers aus dem Koran. Hier sind wir zu Gast. Das Wasser für den Tee wurde draussen geholt und auf dem Ofen gekocht. Der Tee schmeckt gut. Die Gesichter sprechen von einer uns unbekanntem Welt.

Violeta hat uns zu dieser Familie geführt und später zu vielen andern. Sie kennt und besucht regelmässig über 150 Familien im Umkreis von 20 Kilometern. Sie kennt alle Namen, das Alter der Kinder und die Grösse ihrer Füsse.

Eine Reise in die Wirklichkeit

Als Mädchen hat Violeta 1999, am Ende eines schrecklichen Krieges, Massimo und Cristina kennen gelernt. Die beiden jungen Italiener kamen damals zu ihrem Volk und teilten das unsägliche Leid ihrer Leute. Heute sind sie verheiratet, haben vier eigene Kinder und 20 weitere, die mit ihnen leben. Diese Kinder führten Massimo und Cristina und dann auch Violeta zu den unzähligen Familien, die in Hütten leben. «Es sind meine Familien», sagt Violeta. Wenn sie für «ihre» Kinder kleine Geschenke kauft, bezahlt sie mit Euro. Wir sind in Europa, in Kosovo. Jedes Jahr reise ich mit jungen Erwachsenen und auch weniger jungen dorthin. Es ist eine Reise in die Wirklichkeit; ja, in die Wirklichkeit von uns Menschen, von uns selbst. Das nächste Mal: vom 4. bis 11. März 2017. Wer mitreisen will, kann mit mir Kontakt aufnehmen.

Ruedi Beck (ruedi.beck@kathluzern.ch)

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Vom Gerlisberg zum Kilimanjaro

8. Dezember 1966: Drei Kapuzinerinnen aus dem Kloster Gerlisberg werden als Missionarinnen nach Tansania an den Fuss des Kilimanjaro ausgesandt. Heute – 50 Jahre später – zählt dort die Gemeinschaft 92 afrikanische Schwestern in vier, bald in fünf Klöstern.

Unter den ersten afrikanischen Schwestern von Maua war die 18-jährige Catherine Mboya aus der Region. Sie trat 1970 ein. Inzwischen leitete sie während zwei Amtszeiten die Gemeinschaft als Frau Mutter.

Wie kam es, dass Sie, Sister Catherine, Maua-Schwestern geworden sind?

Sister Catherine: Ich hatte daran gedacht, in eine andere Gemeinschaft einzutreten. Da kamen die Schwestern aus der Schweiz. Ich sah sie – und fühlte mich sogleich von ihnen angezogen.

Warum schliessen sich afrikanische Frauen der Gemeinschaft an?

Franz von Assisi ist in Tansania sehr bekannt, dank einer sehr aktiven franziskanischen Laienbewegung. Und warum die Frauen gerade zu uns kommen? Sie sehen, wie wir leben ...

Sie lebten ja lange Zeit mit den Gründerinnen zusammen, den Luzernerinnen Immaculata Haas und Maria Theresia («Mai-Tere») Wiederkehr. Welchen Eindruck haben Sie von ihnen?

Sie waren grosszügig. Sie waren Pionierinnen, unsere Mütter. Immer und überall haben sie unser Leben geteilt. Dies ist nicht selbstverständlich. Was wir sind, ist das, was sie für uns taten.

Die Franciscan Sisters of Maua bilden eine kontemplative Gemeinschaft, in welcher Gebet und Meditation zentral sind. Doch wer von einem Besuch bei Ihnen zurückkommt, weiss von Ihren vielfältigen Aktivitäten zu berichten. Können Sie uns kurz erzählen, welches Ihre Tätigkeiten sind?

Wir führen Exerzitienhäuser und Schulen, vom Kindergarten bis zu Sekundarschulen. In vielen Dörfern geben wir Religionsunterricht. Wir bilden Katechetinnen aus, die uns dabei unterstützen. Und uns ist besonders wichtig, Mädchen



Die Schwestern Catherine Mboya, Renata Tarimo, Nicola Schmucki und Margreth Moshi (v.l.n.r.). Foto: Walter Ludin

zu helfen, die keine Chance haben, eine Ausbildung zu bekommen. Wir lehren sie, den Haushalt zu führen. Zudem sind wir im Gesundheitswesen tätig. In Sanja Juu eröffneten wir eine Augenklinik. Wir merkten, dass unsere Patienten vielfach weitere medizinische Hilfe nötig haben und richteten ein Gesundheitszentrum, eine «Dispensary» ein.

Zurück ins Jahr 1964: Joseph Sipendi, der Bischof von Moshi, besuchte das Kloster Gerlisberg. Er meinte, in seiner Diözese ein Kloster von kontemplativen Frauen zu haben, wäre «ein grosser Segen». Die Luzerner Gemeinschaft beschloss, «diesem Ruf Gottes mit ganzer Seele zu folgen». Fünf Schwestern meldeten sich als Interessentinnen für die Mission, darunter Nicola Schmucki, deren Wunsch nicht in Erfüllung ging. Wie sie uns erzählt, konnte sie später als Oberin auf dem Gerlisberg sehr viel für die Neugründung tun. Sie leitet auch heute die immer kleiner werdende Schwesterngemeinschaft.

Was haben Sie, Schwester Nicola, vom Leben der Gemeinschaft in Maua mitbekommen?

Schwester Nicola: Sehr viel. Unsere Schweizer Mitschwestern schrieben uns an die 1000 Briefe, die wir aufbewahrt haben. Im Laufe der Jahrzehnte haben uns etwa zehn Maua-Schwestern besucht und sehr viel berichtet. Zurzeit sind zwei von ihnen für zwei Jahre hier – eine grosse Hilfe für unsere Gemeinschaft! Dazu meinte Sister Catherine: «Wir lassen unsere Mütter nicht im Stich.»

Sie waren als Gerlisberg-Oberin oft in Maua. Welches waren Ihre Eindrücke?

Jedes Mal staunte ich, wie sich die Gemeinschaft erfreulich entwickelte: die Häuser und auch die Schwestern! Wir in Luzern sind nahe am Pilatus, in Afrika sind die Schwestern nahe am Kilimanjaro. Ich spüre dort, wie sich die Gegend gut für Stille und Beschauung eignet.

Interview: Walter Ludin

Jubiläumsgottesdienst

In Erinnerung an die Aussendung der Schwestern des Klosters Gerlisberg nach Maua vor 50 Jahren. Mit em. Weihbischof Martin Gächter, Br. Agostino Del-Pietro, Kapuziner-Provinzial, und Br. Josef Regli, Spiritual. Kollekte für die Schwesterngemeinschaft in Arusha (Tansania). Sonntag, 8. Dezember, 10.00, Kloster St. Anna auf Gerlisberg

In Kürze

Neue Aufgabe für Thomas Lang

us. Thomas Lang übernimmt die Leitung der Pfarreien St. Anton · St. Michael. Der 43-jährige Theologe ist seit 2002 Pastoralassistent in der Pfarrei St. Leodegar.



Thomas Lang.

Bekannt wurde Thomas Lang als erster Seelsorger der Luzerner Polizei und der Feuerwehr Stadt Luzern (2006 bis 2013). Nebst seiner Tätigkeit als Theologe und Seelsorger ist er in der Feuerwehr Stadt Luzern als Kompaniekommandant engagiert. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Thomas Lang nimmt die neue Aufgabe als Gemeindeleiter von St. Anton · St. Michael spätestens ab 1. September 2017 wahr. Dann tritt er die Nachfolge von Reto Kaufmann an, der von 2004 bis 2016 Pfarrer von St. Anton · St. Michael war.

Amtliche Mitteilung

Der Grosse Kirchenrat tagt

us. Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, trifft sich zu seiner ordentlichen Wintersession. Haupttraktandum ist die Gesamtplanung 2017–2021 mit Aufgabenplan 2017–2021 und Jahresprogramm 2017, Finanz- und Investitionsplan 2017 bis 2021, Steuerfuss 2017 und Voranschlag 2017. Zudem wird unter anderem das Kirchenratspräsidium sowie das Kirchmeieramt für den Rest der laufenden Amtsdauer 2014–2018 durch Wahl neu besetzt. Wahlen stehen auch an in die Controlling-Kommission (Ersatzmitglied und Präsidium) sowie in die Doppelratskommission Entwicklungszusammenarbeit (Ersatzmitglied). Die Sitzung ist öffentlich und findet im Pfarreisaal St. Anton statt.

Mittwoch, 7. Dezember, 14.00, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 5; www.kathluzern.ch/Downloads

4. Dezember: Kirchenratswahl

Ersatzwahl eines Kirchenratsmitgliedes der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Urnenbüro: Pfarrezentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, 9.00–10.00

Zeichen einer weltoffenen Stadt

Die Vorfreude strahlt über sein Gesicht. Marktchef Marco Basso und Venite, das scheint mir ein erfolgreiches und beliebtes Gespann, das zusammen mit engagierten Helferinnen und Helfern vielen Menschen jedes Jahr Freude bereitet. Am Donnerstag, 15. Dezember, um 19 Uhr ist Eröffnung auf dem Kapellplatz.

2003 begann die Venite-Geschichte. OK-Präsident Albert Schwarzenbach, Grossstadtrat der CVP, gehört zu den Initianten. «Wir wollten etwas beitragen zum Weihnachtsleben in Luzern», sagt Schwarzenbach. An einem Spaghettessen im Rathaus entstand die Idee eines internationalen Weihnachtsmarktes, ein Symbol auch für die weltoffene Stadt Luzern. Die erste Anmeldung kam im Juni 2003, von der Partnerstadt Potsdam. Im August waren es drei, im Dezember dann standen Leute aus 20 Ländern an den Ständen.

In diesem Jahr machen 23 Nationen mit beim Weihnachtsmarkt Venite auf dem Kapellplatz. Zwei Stände sind für Hilfswerke reserviert, für Aqua Alimentata (früher «Wasser für die Dritte Welt») und für das Kinderhilfswerk Bethlehem. Am Stand der Luzerner Kirchen werden Besucher und Besucherinnen eingeladen, eine Kerze anzuzünden. Diese Symbolik verbindet Menschen unterschiedlicher Nationen und Religionen. Die Leute, die einen Stand einrich-



Marco Basso ist seit drei Jahren zuständig für die Venite-Marktstände. Foto: zvg



Ein beliebter Treffpunkt am Venite-Markt ist der Stand der Kirchen mit der Kerzenschale. Foto: zvg

ten möchten, werden von Marktchef Marco Basso besucht. «Ich will wissen, was die Länder präsentieren wollen. Wir sind kein Streetfood-Festival, an dem man mit teuren Speisen viel Geld verdienen kann. Die Leute müssen in den Weihnachtsmarkt hineinpassen. Sie sollen typische Weihnachtsprodukte aus ihrem Land anbieten.» Der Weihnachtsmarkt werde von vielen Einheimischen besucht, die sich einmal kulinarisch verwöhnen wollten, erzählt Basso. «Darum empfehle ich jedem Standinhaber, keine hohen Preise zu machen.»

Brauchtum spürbar machen

Viele, die mithelfen, haben einen Migrationshintergrund. Die Themen Weihnacht und Brauchtum dominieren. Politische Fragen spielen keine Rolle. Da kann ein Kosovare an den Stand der Serben gehen, und die beiden trinken einen Tee zusammen. Marco Basso: «Damit das Anliegen von Venite auch nach aussen dokumentiert ist, verlangen wir von jedem Standorganisator ein Infoblatt, auf dem über das Weih-

nachtsbrauchtum des Landes informiert werden soll.» Die Information soll am Stand sichtbar aufgehängt werden.

Marco Basso hat vor sechs Jahren als Chef des Ressorts Bau und Technik erstmals bei Venite mitgewirkt. Vor drei Jahren übernahm er die Aufgaben als Marktchef. Hauptberuflich arbeitet Basso im therapeutischen Massagebereich. In einem Teilpensum wirkt er im Wesemlintreff als Mitarbeiter der Katholischen Kirche Stadt Luzern, die zusammen mit der reformierten und der christkatholischen Kirche Hauptsponsor von Venite ist.

Inzwischen kennt Marco Basso die Leute, welche die Stände betreuen, und sie kennen ihn. «Die Sache läuft rund und harmonisch. Obwohl der zeitliche Aufwand beträchtlich ist. Von sieben Uhr morgens bis zehn Uhr abends bin ich Ansprechperson auf dem Kapellplatz. Die Kontakte werden mit den Jahren persönlich, man kennt sich, es macht einfach Spass.»

Also durchwegs eine runde Sache? Albert Schwarzenbach nennt zwei Dinge, die für das Gelingen wichtig sind: «Gutes Wetter und ein gutes Verhältnis mit den Anwohnern und den Geschäften am Kapellplatz. «Da muss man halt reden mit den Leuten und Kompromisse eingehen.»

René Regenass

Weihnachtsforum «Venite»

15. bis 18. Dezember auf dem Kapellplatz; Eröffnung: Donnerstag, 15. Dezember, 19.00 mit Ursula Stämmer, reformierte Synodalaratspräsidentin, Stadtrat Adrian Borgula und dem Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael

In Kürze

Sepp Riedener ist Ehrendoktor



Sepp Riedener. Foto: Jutta Vogel

us. Sepp Riedener, Begründer der Kirchlichen Gassenarbeit in Luzern, ist am Dies academicus der Universität Luzern (10. November) die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät verliehen worden. Die Gassenarbeit, deren langjähriger Geschäftsführer und Seelsorger Sepp Riedener war, nimmt sich seit über 30 Jahren der Menschen auf der Gasse an. Professor Martin Mark bezeichnete Sepp Riedener in seiner Laudatio als «unermüdeten Anwalt der Menschen am Rande der Gesellschaft». Mit seinem Lebenswerk habe er unzähligen Menschen geholfen, «zu stabilen Quellen der Bestätigung in ihrer gesamten Lebensführung zurückzufinden». Es sei ihm gelungen, diesen Menschen das zu geben, «was ihnen sonst versagt geblieben wäre: Halt und Perspektive».

Dormann geht, Dietschy kommt



Rosmarie Dormann trat im November als Präsidentin der Bethlehem Mission Immensee zurück; Beat Dietschy ist neuer Präsident von Comundo.

pd. Die Entwicklungsorganisation Comundo hat ihre Führungsstruktur modernisiert. Unter dem Dach Comundo vereint sind künftig die gleichberechtigten Kollektivmitglieder Bethlehem Mission Immensee (Luzern) und Inter-Agire (Bellinzona), welche die Geschicke der Organisation lenken. Damit verschwindet die Bethlehem Mission Immensee als Marke. Gleichzeitig wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Präsident ist der reformierte Theologe Beat Dietschy. Im Vorstand vertreten bleibt weiterhin der Luzerner Hans-Peter Marbet. Zurückgetreten ist hingegen die mehrjährige BMI-Präsidentin Rosmarie Dormann.

Das andere Programm

Was unterscheidet Papst Franziskus von Donald Trump. Ein Kommentar zur Präsidentschaftswahl in den USA von Thomas Binotto.

Langmütig. Prahlt nicht. Sucht nicht seinen Vorteil. Ereifert sich nicht. Lässt sich nicht zum Zorn reizen. Erträgt alles. – Mit solchen Attributen lässt sich Donald Trump nicht beschreiben. Und er selbst würde eine solche Beschreibung bestimmt als beleidigend zurückweisen.

Donald Trump ist impulsiv, laut, drastisch, egozentrisch. Aber genau damit hat er die Wahl gewonnen. Jede noch so geschmacklose Ausfälligkeit hat den einen entscheidenden Eindruck verstärkt, auf den es bei der Wahl ankam: Das Versprechen von Authentizität. «So wie der in jedes Fettnäpfchen tritt, muss er echt und ehrlich sein», dachten sich offenbar viele und empfanden das im Zeitalter permanenter medialer Inszenierung als wahre Wohltat.

Damit hat Trump seiner Wählerschaft zwei Dinge angeboten: Er hat sich zum scheinbar unverfälschten Sprachrohr für ihre Not, ihre Ängste, ihre Wut gemacht. Und er hat sich als aufrichtige Haut präsentiert, die ohne Hinterzimmer, Lobbyisten, taktisches Geplänkel und undurchsichtige Winkelzüge auskommt.

Man darf dabei nicht vergessen, dass Angst und Wut vieler Trump-Wähler reale Hintergründe haben. Die soziale Kluft in den USA ist riesig. Und die oberen Etagen aus Politik, Medien und Wirtschaft haben sich tatsächlich fernab dieser Not in einer Blase eingerichtet. Dasselbe wurde ja auch vom Demokraten Bernie Sanders kritisiert.

Im Western wäre Donald Trump ein Revolverheld, der einer gebeutelten Stadt anbietet, in einem bleihaltigen Showdown mit brachialer Gewalt alles wieder ins Lot zu bringen. Einer also, der mit scharfer Klinge den gordischen Knoten durchtrennt. Genau darin besteht das bedrohliche und gewalttätige Potential dieser Wahl. Und es droht sich zu entfalten, wenn Trump seine Versprechen brechen wird. Und er wird sie garantiert



Zwei unerschiedliche Männer, zwei unterschiedliche Programme: Donald Trump und Papst Franziskus. Fotos: Michael Vadon (Donald Trump); Casa Rosada (Papst Franziskus)

brechen müssen. Wenn also jene Wutbürger, die ihn gewählt haben, in ihren Hoffnungen enttäuscht werden. Wenn sich der Pulverdampf verzogen hat und die Genugtuung über den Denkkettel, den man «denen da oben» verpasst hat, der Ernüchterung weicht, dass die Probleme immer noch alle da sind. Während der Revolverheld nicht bereit ist, weitere Verantwortung zu übernehmen. Dann erst wird die Zerreihsprobe für die amerikanische Gesellschaft in ihrer ganzen Härte sichtbar werden.

Auch Papst Franziskus ist einer, von dem wir uns Aufrichtigkeit erhoffen und ein Gespür für die Not der Menschen. Aber die Unterscheidung der Geister tut not, denn sein Angebot ist jenem von Donald Trump diametral entgegengesetzt.

Trump verspricht Lösungen für Ungeduldige. Leicht zu verstehende Lösungen, die er mit harter Hand sofort durchsetzen wird. Lösungen, für die seine Wählerschaft keinen Preis bezahlen muss. Lösungen, für die nur alle anderen, die Einwanderer, Flüchtlinge, Minderheiten oder Europäer die Zeche bezahlen werden.

Papst Franziskus dagegen fordert vor allem jene heraus, die ihm zjubeln. Er verlangt von

ihnen den langen, den mühsamen Weg der Umkehr. Die kleinen Schritte der Selbstbesinnung. Das unbequeme Opfer. Die konkrete Nächstenliebe. Die geduldige Hoffnung. Das riskante Verzeihen. Die entwaffnende Umarmung.

Das Programm des Papstes steht im Brief des Apostels Paulus an die Korinther. Und damit lässt sich das Programm Donald Trumps tatsächlich nicht beschreiben: «Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.»

Das ist kein Programm für naive Gutmenschen. Es ist das unverzichtbare Grundprogramm für jeden, der sich Christ nennen will, sei er nun Politiker, Journalist, Manager – oder einfach nur Mensch.

Thomas Binotto

Thomas Binotto (1966) ist Chefredaktor des «forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich». Zudem ist er als Journalist, Buchautor und Filmkritiker tätig und lebt in Schaffhausen.

Anbetung, Mundkommunion, Beichte

Viele junge Katholiken kehren heute zu Formen zurück, von denen sich die Konzilsgeneration befreit hatte. Was diese gern als Protest deutet, ist für Beat Altenbach viel eher Ausdruck einer Sehnsucht nach Beheimatung. Der Jesuit plädiert daher für einen Dialog mit dieser Generation, statt über sie.

Was reizt junge Katholiken an traditionellen Formen wie der Eucharistiefeyer?

Beat Altenbach: Da muss man bei ihren Sehnsüchten ansetzen. Die Jungen dieser Generation haben eine Sehnsucht nach authentischen, sinnlichen Erfahrungen. Das ist ein Grund, warum feierliche Liturgien mit Weihrauch und Gewändern für sie von Bedeutung sind. Dabei ist der Ritual-Charakter wichtig: Rituale schaffen ein Stück Heimat, lautet eine meiner Thesen. Eines der Charakteristika dieser Generation ist die Sehnsucht nach Heimat, ob schon oder gerade weil sie in der ganzen Welt herumjetten.

Und das Ritual kann diese Heimat bieten?

Ja. Die Eucharistiefeyer hat eine gewisse Sinnlichkeit und Ordnung. Junge Katholiken haben mir schon erzählt, sie könnten im Ausland in eine Messe gehen und sie verstünden die Liturgie, auch ohne die Worte zu verstehen. Sie sind

Generation Y

sys. Als «Generation Y» oder als «Millennials» bezeichnet man die zwischen 1980 und 2000 Geborenen. Sie sind in eine digitale Welt hineingeboren, Handys und Internet gehören für sie zur Normalität. Diese Generation bewegt sich in verschiedenen Netzwerken. Das führt dazu, dass sie sich weniger über Zugehörigkeit identifizieren als über Erfahrungen: Nicht mehr die Clique oder der Verein sind Quelle der Identität, sondern Erfahrungsräume. Sie bewegen sich entsprechend mit einer gewissen Leichtigkeit in verschiedenen Milieus. Die Generation Y gilt als sehr personalisiert. Sie sucht nach dem, was für sie stimmt. Spirituelle Bewegungen wie Weltjugendtage, Adoray, ICF oder Taizé ziehen einen Teil der Christen der Generation Y besonders an.

daheim in dem, was gefeiert wird.

Warum knien viele junge Katholiken wieder gerne nieder?

Ich glaube, dabei geht es um eine gewisse Ehrfurcht. Das Niederknien, ebenso wie die Mundkommunion oder die Anbetung interpretiere ich als einen Ausdruck des Bedürfnisses nach dem Heiligen.

Hat diese Generation denn ein besonderes Bedürfnis nach dem Heiligen?

Wir leben in einer Welt, die extrem im Wandel ist: Was gestern galt, gilt heute schon nicht mehr. Darüber hinaus ist alles für jeden verfügbar, konsumierbar, kaufbar. Im Bereich des Glaubens sehnen sich darum viele nach dem Heiligen: Das, was ihnen von Gott her begegnet, soll nicht einfach für jeden beliebig verfügbar sein. Da kommt für mich der Begriff Ehrfurcht ins Spiel: Knien, Mundkommunion oder Anbetung sind Ausdruck der Ehrfurcht vor dem, was unverfügbar ist und was auch unverfügbar sein muss.

Verbirgt sich hinter diesem Bedürfnis nach traditionellen Formen auch eine konservative Werthaltung?

Nicht zwingend. Die meisten jungen Erwachsenen, mit denen ich zu tun habe, finden die Kirche schrecklich konservativ in ihren Ansichten. Ihre Ehrfurcht vor dem Heiligen heisst nicht unbedingt, dass sie alles glauben und unterstützen, was Priester und die Kirche sagen. Hinter der äusseren Ausdrucksform verbirgt sich durchaus eine Pluralität von Inhalten. Personalisierung ist ja auch ein Kennzeichen der Generation Y.



Beat Altenbach (51) ist Jesuit, Priester und promovierter Chemiker. Er war Leiter der Hochschuleseelsorge in Zürich und des Exerzitien- und Bildungshauses «Notre Dame de la Route» in Freiburg. Aktuell ist er verantwortlich für die Berufungspastoral der Schweizer Jesuiten.

Warum gehen junge Katholiken wieder vermehrt beichten?

Diese jungen Leute haben die Beichte als einen Raum entdeckt, wo sie ihre Anliegen und innere Not in einem geschützten Rahmen deponieren können und Zuspruch bekommen. Der Zuspruch und das Gesegnet-Werden sind für sie eine wichtige Erfahrung.

Für die Konzilsgeneration dürfte das Verhalten der Generation Y eine grosse Herausforderung sein.

Bei der älteren Generation führt es immer wieder zu sehr emotionalen Diskussionen, wenn ich zu erklären versuche, warum junge Katholiken gern eucharistische Anbetung machen. Wir haben es hier mit einem Paradigmenwechsel zu tun: Die Generation der Grosseltern hat Kirche noch als etwas Autoritäres erlebt, wo beispielweise Normen von Klerikern aufgedrängt wurden. Mit dem Konzil kam dann die grosse Befreiung: Nun

musste man nicht mehr beichten gehen und den Priester nicht mehr auf ein Podest stellen. Doch für die Jungen ist das nicht mehr der Fall, weil ihre Erfahrung von Kirche eine komplett andere ist.

Dann geht es also nicht um Rebellion gegen die frühere Generation?

Wir greifen zu kurz, wenn wir uns skandalisiert abwenden und diese Situation als Generationenrebellion lesen. Es handelt sich um völlig unterschiedliche Wahrnehmungsweisen von Wirklichkeit aufgrund völlig unterschiedlicher Bedürfnisse. Wenn wir hierüber nicht nachdenken, sind die Generationen permanent miteinander im Konflikt. Wir müssen aus den alten Deutungsschemen hinauskommen. Sonst verlieren wir jene jungen Erwachsenen, die heute noch in der Kirche engagiert sind.

Wie kann dieser Dialog zwischen den Generationen gelingen?

Wir müssen den Kontakt zu den Jungen suchen. Ihnen ohne Vorurteile zuhören und zu verstehen versuchen, warum sie sich so verhalten. Wir haben immer den Reflex zu fragen: Was kann die Kirche machen, um die Jungen zu erreichen? Dabei haben die Jungen die Lösungen selber in der Hand. Gleichzeitig braucht es auch Mut zur Entschiedenheit im Eigenen. Man braucht nicht alles gut zu finden. Mich berührt es auch komisch, wenn das Allerheiligste im Scheinwerferlicht in einer Monstranz hereingetragen wird. Gleichzeitig berührt mich die tiefe Sehnsucht und Freude, die ich dabei bei jungen Christen erlebe.

Interview:
Sylvia Stam, kath.ch

Gottesdienste

Samstag, 3. Dezember

17.00 Geschichte am Feuer vor der Kapelle mit dem Samichlaus und anschliessend (circa 17.30) feierlicher Samichlausauszug mit Segnung vor der Kirche St. Anton

17.00 Feierlicher Samichlausauszug mit Segnung in der Kirche St. Michael

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton; Chor Belcanta

2. Adventssonntag, 4. Dezember

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Dominika Notter; Orgel: Fred Gassmann, Chor Belcanta; Kollekte: Kolive Luzern, Ferien für Kinder in Not

Mittwoch, 7. Dezember

6.30 Rorate, Unterkirche St. Michael
Anschliessend Frühstück im Pfarreisaal
Verkauf von Strickwaren durch die Lismerfrauen

Donnerstag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Frauenzentrale Luzern

Samstag, 10. Dezember

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

3. Adventssonntag, 11. Dezember

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster; Orgel: Kurt Felder; Kollekte: Peace brigades

Dienstag, 13. Dezember

19.30 Adventsfeier der Frauengemeinschaft, Kapelle St. Anton
Anschliessend Beisammensein im Pfarreisaal

Mittwoch, 14. Dezember

6.30 Rorate, Kapelle St. Anton
Anschliessend Frühstück im Pfarreisaal

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 6./13. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Gottesdienste Albaner-Mission

Freitag, 2. Dezember

18.30 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 6. Dezember

6.00 Rorate, Unterkirche St. Michael, dann Frühstück und Verkauf von Strickwaren der Lismerfrauen von St. Michael

Dienstag, 13. Dezember

6.00 Rorate, Unterkirche St. Michael

Abschied und Willkomm

Sarah Nyffeler, die langjährige Leiterin des Chors St. Anton - St. Michael, sagt Adieu und legt die Chorleitung in neue Hände.



Sarah Nyffeler dirigiert das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach. Foto: zvg

Beim Chor St. Anton - St. Michael findet auf Anfang des nächsten Jahres ein Wechsel in der Chorleitung statt: Sarah Nyffeler übergibt das Amt an Marie Agnes Müller-Deliantcourt.

Abschied von Sarah Nyffeler



Sarah Nyffeler.

Liebe Sarah
Nach neun Jahren verlässt du unseren Chor. Wir durften viele schöne und anspruchsvolle Werke unter deiner Leitung aufführen. Dein musikalisches Können hat unsere Herzen und immer auch die der Gottesdienstbesucher berührt. Es ist dir mit deiner kompetenten, fröhlichen, oft auch witzigen Art immer wieder gelungen, uns aufs Neue zu motivieren. Du hattest ein besonderes Flair, stets die richtige Wahl zu treffen, wenn es um das Engagement von Solistinnen und Solisten, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten ging. Für all das möchten wir dir Danke sagen. Wir wünschen dir für deine Zukunft das Allerbeste. Möge dein musikalisches Wirken dir weiter Freude bereiten und

deine Träume und Wünsche in Erfüllung gehen.

Neue Chorleitung

Wir heissen unsere neue Chorleiterin Marie Agnes Müller-Deliantcourt herzlich willkommen. Ihre Erfahrungen als Leiterin verschiedener Chöre sind eine optimale Voraussetzung für ein gefreutes, gemeinsames Musizieren.

*Für den Chor:
Marianne Party*

Einladung zum Schnuppern

Der Chor St. Anton - St. Michael gestaltet während des Jahres verschiedene Gottesdienste mit. In den gemeinsamen Proben am Donnerstagabend bereitet sich der Chor auf diese Aufgaben vor. Darüber hinaus fördern die Proben die Kameradschaft, und es entstehen viele Kontakte daraus.

Für eine Schnupperprobe kann man jederzeit unverbindlich vorbeikommen. Wir freuen uns über jede neue Stimme, die unseren Klang ergänzt. Denn: Singen ist ansteckend. Machen Sie doch mit! Weitere Infos erhalten Sie bei Lisbeth Staubli: 041 360 04 70, staublis@bluewin.ch

Proben (ausser Schulfertien)

Donnerstag, 19.30–21.15, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Pfarrei-Samichlaus

Der Samichlaus besucht die angemeldeten Familien am Samstag, 3. Dezember (St. Anton und St. Michael) und am Sonntag, 4. Dezember (nur St. Anton).

Mittagstisch

Dienstag, 6. Dezember, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis Montag, 5. Dezember, 11.00: 041 229 91 00

oder st.anton@kathluzern.ch

Krippenspiel

Wenn Sie und Ihre Kinder am 24. Dezember, um 15 Uhr beim Krippenspiel in St. Michael mitspielen möchten, melden Sie sich bei: Burghard Förster, 041 229 97 10, burghard.foerster@kathluzern.ch. Proben: Samstag, 17. Dezember, 15.30–17.00, 24. Dezember, 13.45 (kein Text für Kinder)

Adventssingen

Mittwoch, 7. Dezember, 14.00–16.00, Pfarreisaal St. Anton

Adventssingen für Kinder von 0 bis 8 Jahren, Mütter, Väter, Grosseltern. Wir singen Lieder zusammen mit dem Vorchor, hören eine Geschichte, basteln und essen zusammen ein Zvierli.

Frauengemeinschaft St. Anton

Adventsfeier

Dienstag, 13. Dezember, 19.30, Kapelle St. Anton

Wir stimmen uns mit der Adventsfeier auf Weihnachten ein, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreisaal. Alle, ob Frau oder Mann und auch Nicht-FG-Mitglieder, sind herzlich willkommen.

Weihnachts-Aktion

Geschenke für die Gassenküche

Gesucht werden neuwertige warme Kleidung für Männer und Frauen (Pullover, Handschuhe, Schals) und neue T-Shirts, Socken, Unterwäsche. Bitte keine Secondhand-Wäsche. Auch: Zahnpasta, Duschmittel, Gebührenabfallsäcke 35 Liter. Die Geschenke werden den Besucherinnen und Besuchern bei der Weihnachtsfeier überreicht. Die eingepackten und deklarierten Geschenke (Mann/Frau, Grösse/Inhalt) bitte bis Freitag, 16. Dezember in den Pfarreisekretariaten St. Anton und St. Michael abgeben. Spenden sind auch willkommen. Herzlichen Dank

Pfarreiagenda

Chor St. Anton - Michael und Theaterkids

Theater Mary-Poppins

FR, 16. Dezember, 20.00,

SA, 17. Dezember, 15.00 und 19.00,

SO, 18. Dezember 15.00 und 16.30,

MI, 21. Dezember, 15.00 und 16.30,

jeweils im Pfarreisaal St. Anton

Eintritt frei, Kollekte. Siehe auch Seite 15

Stunde der Achtsamkeit

DO, 1./15. Dezember, 19.00 und/oder

19.30, Kirche St. Michael

Regelmässige Angebote

St. Anton

A + O: Yoga

DI, 6. Dezember, 9.15, kleiner Saal

Ehemals KAB: Jassen

FR, 9. Dezember; 19.00, kleiner Saal

Seniorentreff: Jassen

DO, 15. Dezember, 14.00, Pfarreisaal

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 15. Dezember, 9.30, kleiner Saal

Pfarreinachrichten



Der Eingang zur Märchenwelt. Foto: zvg

Es war einmal ...

... in einem wunderschönen Märchenland am Elternabend der Pfadessen, Bienli und Biber von St. Michael am Samstag, 12. November ... Schon am Eingang wurden die Besucher vom ums Feuer tanzenden Rumpelstilzchen begrüsst. Aus einem Fenster des Märchenschlosses schüttelte Frau Holle ihre Kissen aus, und auch die zwei Einhörner mit ihrem Kut-scher standen bereit. Nachdem man am schlafenden Schneewittchen und dem Froschkönig vorbeigegangen war, be-

grüsste die Märchentante die Eintreffenden im Inneren, und der Abend konnte beginnen. Nach einem feinen Essen im märchenhaft dekorierten Raum präsentierten die Kinder und Leiterinnen verschiedene lustige und unterhaltsame Theater, Sketche und Filme. Auch die Rückblicke auf die Sommerlager und das Biberweekend durften nicht fehlen. Ein zauberhafter, märchenhafter und unvergesslicher Abend. Ein herzliches Dankeschön für euren immerwährenden tollen Einsatz!

Thomas Betschart, Präses

Unsere Verstorbenen

27. 10. Martha Heer-Birrer, Werkhofstr. 5; 4. 11. Gertrud Infanger, Studhal-denhöhe 12a; Hans Limacher-Albisser, Sternmattstr. 89; 7. 11. Niklaus Grüter-Bosshard, Matthofstrand 6; 9. 11. Urs Imbach-Ferreira Pires, Hirtenhofring 16; Josef Röösl, Weinberglistr. 13; Guido Küttel-Hort, vorher Dorfstr. 12, 15. 11. Louise Herzog-Bieri, Hirtenhofstr. 27; Berta Szegedy-Bucher, Schönbühlring 7

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern

Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01

E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

Sozialdienst: 041 229 91 20

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01

E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Freitag, 2. Dezember

7.00 Sakristei Jesuitenkirche:

Roratemesse bei Kerzenlicht

Samstag, 3. Dezember

10.30 Sakristei Jesuitenkirche:

Gottesdienst zum Patrozinium der

Jesuitenkirche

2. Adventssonntag, 4. Dezember

7.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

15.00 und 17.00 *Kein Gottesdienst*

Montag, 5. Dezember

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend

Andacht im Geiste der hl. Theresia von

Lisieux

Dienstag, 6. Dezember

Matthäuskirche Luzern:

18.15–18.45 541. Orgelvesper

30 Minuten Orgelmusik

Nicoleta Paraschivescu, Basel, spielt

Werke von Johann Sebastian Bach

(1685–1750) und Guillaume Lasceux

(1740–1831).

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 7. Dezember

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche:

«MittWortsMusik»

Maria, Schwester im Glauben

Georg Friedrich Händel, Haec est Regina

Virginum HWV 235 und Arien aus

«La Ressurrezione» HWV 47; Hans-Jürg

Rickenbacher, Tenor; Mutsumi Ueno,

Cembalo/Orgel; Sabine Boser, Texte

Maria Empfängnis, 8. Dezember

Predigt: Hansruedi Kleiber

Kollekte: Frauenzentrale Luzern

7.00 Sakristei Jesuitenkirche (keine

Predigt)

15.00 Franziskanerkirche

17.00 Sakristei Jesuitenkirche: Gottes-

dienst für die Sodalen der Grossen

Marianischen Kongregation Luzern

Freitag, 9. Dezember

7.00 Sakristei Jesuitenkirche:

Roratemesse bei Kerzenlicht

3. Adventssonntag, 11. Dezember

7.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

15.00 und 17.00 *Kein Gottesdienst*

Dienstag, 13. Dezember

Matthäuskirche Luzern:

18.15–18.45 542. Orgelvesper

30 Minuten Orgelmusik

Stephanie Borkenfeld-Müllers, Mön-

chengladbach-Odenkirchen, spielt

Werke von Max Reger (1873–1916),

Alexandre Guilmant (1837–1911) und

Louis Claude Daquin (169–1772).

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 14. Dezember

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche:

«MittWortsMusik»

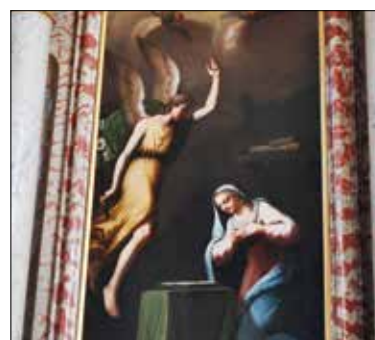
Spanischer Mystiker: Johannes vom

Kreuz

Aus den Goldbergvariationen von Johann

Sebastian Bach; Joanne Baratta, Akkor-

deon; Professor Wolfgang Müller, Texte



«Verkündigung Mariä» in der Marienkapelle der Jesuitenkirche. Altarbild von Xaver Hecht (1757–1835). Am 8. Dezember wird jedoch nicht das dargestellte Ereignis gefeiert, sondern das Fest der ohne Erbsünde empfangenen Maria (auch Maria Erwählung).

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

(Sakristei Jesuitenkirche)

Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)

Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /

DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

2. Adventssonntag, 4. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Johannes-Chor; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: somoto (udh)
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Dienstag, 6. Dezember

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet
Gestaltung: Annette Omachen, Bettina Battel

Donnerstag, 8. Dezember

10.00 Jubiläumsgottesdienst im Kloster St. Anna auf Gerlisberg (siehe rechte Spalte und Seite 2)

Freitag, 9. Dezember

9.00 Kein Gottesdienst

3. Adventssonntag, 11. Dezember

17.00 Lichtfeier mit Madelaine Wibom
Orgel: Beat Heimgartner
Gestaltung: Eva Hämmerle
Kollekte: LZ Weihnachtsaktion

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Unsere Verstorbenen

Eberhard Schmidiger, 85 Jahre, Würzenbachstrasse 58; Wally Haaga, 91 Jahre, vorher Würzenbachstrasse 23; Marianne Stocker, 69 Jahre, Würzenbachstrasse 55; Martha Heer-Birrer, 88 Jahre, vorher Würzenbachstrasse 22; Elfriede Monsecchi-Jeitler, 78 Jahre, Würzenbachstrasse 41; Anton Heer, 89 Jahre, Würzenbachstrasse 22; Marga Segesser von Brunegg-Epp, 104 Jahre, Kreuzbuchstrasse 35d

Eintauchen und warten

Sie ist wieder da, die Zeit des Kerzenziehens. Eine besondere Form der Meditation, Konzentration, Geduld und Begegnung.



Das sichtbare Resultat einer ruhigen Arbeit in einer adventlichen Atmosphäre: frisch gezogene Kerzen. Foto: zvg

Zwischen dem 15. und 17. Dezember findet im Büttenentreff wieder das Kerzenziehen statt. Dieser Anlass lockt jeweils viele Kinder, Erwachsene und Schulen in den Treff. Es sind die bunten Farben und die ruhige Arbeit in einer adventlichen Atmosphäre mit einem sichtbaren Resultat, die wohl so viele Menschen anziehen. Nein, es ist nicht durchgehend ruhig, doch wenn alle konzentriert ihren Docht in das Wachs tauchen, ist es ruhig. Bevor man das nächste Mal eintaucht, muss man warten – dies ist vor allem für Kinder nicht immer leicht. Wer zu lange eintaucht, verliert seine Kerze ans flüssige Wachs – ein Lernprozess. Wer Kerzen zieht, muss genügend Zeit mitbringen. Eine Kerze, wenn sie dann auch noch verziert wird, ist nicht in zehn Minuten fertig. Ist das Werk dann geglückt, sieht man strahlende Augen – nicht nur jene der Kinder.

Ein Ort der Begegnung

Das Kerzenziehen ist ein Ort der Begegnung. Es wird gesprochen, gelacht und Stille genossen, in einem natürlichen

Rhythmus. Niemand gibt ihn vor. Wer eine Pause braucht, wird mit Tee, Kaffee, Guetzlis und Hot Dogs verwöhnt. Dass diese Tradition aufrechterhalten werden kann, verdanken wir den Mitgliedern der Büttenkommission und Martina Huber, die für die Organisation dieses Anlasses die Verantwortung übernommen hat, und natürlich einigen freiwillig Mitarbeitenden.

Die Büttenkommission freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Madeleine Leu

Kerzenziehen Büttenen

DO, 15. Dezember, 16.00–20.00,
FR, 16. Dezember, 16.00–20.00,
SA, 17. Dezember, 9.00–12.00,
Büttenentreff, Büttenenthalde 42
Kinder bis 8 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen
Kosten: 2 Franken pro 100 Gramm Wachs

Eine weitere Möglichkeit zum Kerzenziehen haben Sie in der Hochhüslweidhütte, siehe rechte Spalte.

Pfarreiagenda

Samichlaus-Trychle Büttenen

FR, 2. Dezember, 18.15, Büttenentreff, Büttenenthalde 42

Kerzenziehen Hochhüslweid

FR, 2. Dezember, 16.00–19.00,
SA, 3. Dezember, 10.00–13.00,
Hochhüslweidhütte Würzenbach
Begleitet wird das Kerzenziehen von den Leiterinnen und Leitern der Pfadi und Wölfe Würzenbach. Kosten: 2 Franken pro 100 Gramm Wachs

Jubiläumsgottesdienst

SO, 8. Dezember, Kloster St. Anna auf Gerlisberg

Am 8. Dezember 1966, also vor 50 Jahren, wurden die drei Schwestern Immaculata Haas, Maria Theresia Wiederkehr und Maria Paula Schmidlin in einem feierlichen Gottesdienst als Missionarinnen nach Tansania ausgesandt. Diesen Gedenktag feiert das Kloster Gerlisberg mit einem speziellen Gottesdienst (siehe auch Seite 2). Zelebranten: em. Weihbischof Martin Gächter, Br. Agostino Del-Pietro, OFM Cap, Provinzial, Br. Josef Regli, OFM Cap, Ordensassistent, Spiritual. Musik: «Messe brève Nr. 7 aux chapelles in C» von Charles Gounod

Voranzeige

Impro-Theater Senza Lucia

SA, 17. Dezember, 17.00–18.00, Würzenbachsaal

Geniessen Sie in den hektischen Tagen zusammen mit der ganzen Familie (für Kinder ab 5 Jahren) ein vorweihnachtliches, unterhaltsames, lustiges und nicht zuletzt auch besinnliches Theaterereignis der besonderen Art mit Diana Abächerli, Heidi Herger, Marco Fischer und Jürg Huber. Eintritt: Erwachsene 8 Franken, Kinder (5 bis 16 Jahre) 2 Franken

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Gottesdienste

Freitag, 2. Dezember

6.30 Rorate, Kapelle
Feierliche Adventsbesinnung am frühen Morgen. Gestaltung: Arthur Nussbaum und Beata Pedrazzini
Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Bistro
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 3. Dezember

17.00 Kleinkinderfeier, Kapelle
Spielerisch biblische Geschichten kennen lernen und mit allen Sinnen Spuren Gottes entdecken

Sonntag, 4. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene und Aufnahme der neuen Ministrantinnen
Predigt: Li Hangartner
Musik: Iris Morach (Querflöte) und Markus Weber (Orgel)
Kollekte: SOS kirchliche Nachbarschaftshilfe

Freitag, 9. Dezember

6.30 Rorate, Kapelle
Feierliche Adventsbesinnung am frühen Morgen. Gestaltung: Doris Gauch und Winfried Adam
Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Bistro
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 11. Dezember

10.00 Zwischenhalt
Gestaltung: Markus Honegger und Beata Pedrazzini
Musik: Janina Fink, Violine

Unsere Verstorbenen

Verena Räber, 83 Jahre, Rosenbergstrasse 2 (vorher Museggstrasse)

Unser Taufkind

27. November: Leo Mathis

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

Adventliche Chormusik

Der Kirchenchor St. Martin aus Malters und der Singkreis Maihof singen im Advent gemeinsam zwei Konzerte unter dem Titel «Healing Light».



Die auf den Dirigenten fokussierten Sängerinnen und Sänger während einer Probe für die Konzerte «Healing Light». Foto: Stefan Waldis

In der dunklen Jahreszeit erhellen Lichter und Musik die Herzen und berühren uns. Die adventlichen Klänge und Texte stimmen mit meditativen, aber auch beschwingten Melodien auf das nahe Weihnachtsfest ein.

Die Idee wird Wirklichkeit

Schon länger bestehen Verbindungen zwischen dem Kirchenchor Malters und dem Singkreis Maihof. Daraus entstand die Idee eines gemeinsamen Projekts. Die rund 100 Stimmen lassen neuere Werke von amerikanischen Komponisten erklingen: Das «Ubi Caritas» von Ola Gjelio erinnert an Gregorianische Gesänge, das «Festival Sanctus» von John Leavitt ist ein starker Freudengesang. Die weiteren Werke von Morten Lauridsen, Jay Althouse, Karl Jenkins und Audrey Snyder berühren mit ihren vielschichtigen Melodien und gehen direkt ins Herz. Vor allem das schwungvolle «African Alleluja» bringt uns innerlich zum Tanzen.

Abwechslungsreiche Begleitung

Begleitet wird die Chormusik von Christian Bucher (Perkussion), Armin Rösli (Saxo-

phon) und Alexandra Baumann (Flöte). Franz Zemp liest besinnliche Texte zur Advents- und Weihnachtszeit. Die Gesamtleitung und die Klavierstimmen liegen in den Händen von Lorenz Ganz sowie Elsbeth und Mario Thürrig-Hofstetter.

*Lisbeth Schmid-Keiser,
Singkreis Maihof*

Adventliches Chorkonzert

Freitag, 9. Dezember, 20.00, Kirchensaal
Sonntag, 11. Dezember, 17.00, Pfarrkirche Malters

Der Kirchenchor Malters und der Singkreis Maihof laden herzlich zu dieser vorweihnachtlichen Feier ein. Eintritt frei, Kollekte

Ausblick

Start ins neue Chorjahr

Nach diesen beiden Highlights werden wir am 9. Januar ins Chorjahr 2017 starten. Haben Sie Lust, dabei zu sein? Alle Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie! Melden Sie sich per E-Mail an: info@singkreis-maiahof.ch
Proben: Montags, 19.30, MaiHof

«Man(n) singt ...»

Freitag, 3. Februar, 19.30, MaiHof
Einführungsabend für alle Männer, die schon lange einmal singen wollten.

Pfarreiagenda

maihof-samichlaus

Samichlaus-Auszug

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 6., 7. und 8. Dezember, 17.00, Kirchenplatz
Schlag 17 Uhr werde ich mit meinem Gefolge aus dem Kirchensaal ausziehen. Auf dem Kirchenplatz erzähle ich euch eine Geschichte und werde anschliessend viele Kinder zu Hause besuchen. Ich freue mich auf euch!

Samichlaus

frauen maihof

Frauentreff

Dienstag, 6. Dezember, 19.30,
Restaurant Maihöfli

In gemütlichem Rahmen diskutieren wir miteinander über Gott und die Welt.

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mittwoch, 7. Dezember, 11.30,
Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Seniorinnen und Senioren

Adventsfeier

Mittwoch, 14. Dezember, 14.15, Kleiner Saal

Franz Zemp wird mit besinnlichen Gedanken auf die Adventszeit einstimmen. Irma Henseler gestaltet mit festlichen Panflötenklängen den Nachmittag musikalisch mit.

Bei Kerzenlicht geniessen wir gemütliches Beisammensein und ein Chauszobig. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüßen zu dürfen!

Marlis Kottmann

frauen maihof

Frauen-Adventsfeier

Mittwoch, 14. Dezember, 19.30, Kirchensaal

Von Frauen für Frauen gestaltet – innehalten, ruhig werden – in einer anderen Form den Advent begehen!
Thema: «Es ist ein Ros entsprungen ...»
Gestaltung: Ursula Norer, Brigitte Hofmann-Käch, Beata Pedrazzini
Musik: Frauenchor MaiHof

Gottesdienste

Samstag, 3. Dezember

Samichlaus-Auszug
 17.15 Besammlung im Dammgärtli, Kinder können Laternen mitbringen
 17.30 Familienfeier in der Kirche
 Gestaltung: St.-Niklaus-Gesellschaft und Judith von Rotz
 Musik: Heini Knüsel (Orgel)
 Kollekte: St.-Niklaus-Gesellschaft
 Danach findet der traditionelle Auszug aus der Kirche statt. Der Samichlaus lädt zu einem Punsch vor dem Pfarreizentrum ein; anschliessend traditionelles Spaghettiesen

2. Adventssonntag, 4. Dezember

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl
 10.00 Wortkommunionfeier in der Kirche St. Josef-MaiHof
 Gestaltung: Li Hangartner

Mittwoch, 7. Dezember

7.00 Roratefeier in der Kirche St. Karl
 Gestaltung: Marco Riedweg
 Anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum

3. Adventssonntag, 11. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
 Gestaltung: Josef Moser und Team
 Begrüssung unserer neuen Pastoralassistentin Judith von Rotz
 Musik: David Beeler (Orgel) und die Kantorinnen
 Kollekte: Frauenzentrale Luzern
 Anschliessend an den Gottesdienst verkauft die KAB Honig zugunsten des Hilfswerks Brücke · Le pont

Montag, 12. Dezember

Adventsfeier im Gütschwald
 7.45 Abmarsch Kirche St. Karl
 8.15 Treffpunkt beim Feuer bei der Gütschhütte
 Gestaltung: Eugénie Lang, Antoinette Schaulin
 Musik: Kathrin Rüedi, Trompete
 Danach Znüni (Kosten: 6 Franken) im Pfarreizentrum, Znüni-Anmeldung bitte bis Freitag, 9. Dezember ans Sekretariat

Kontakt

Pfarrei St. Karl
 Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
 Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20
 E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
 Öffnungszeiten Sekretariat:
 MO–FR, 8.15–11.30;
 MO/DO/FR, 14.00–17.00

Einstimmung für Kopf und Herz

Im Advent bietet die Pfarrei St. Karl viele Möglichkeiten, sich individuell oder in der Gemeinschaft auf Weihnachten einzustimmen.



Farbige Kerzen entstanden schon letztes Jahr im St. Karli. Foto: Stefan Ludin

Wie schnell doch ein Jahr vorbeigeht und wir schon wieder mitten im Advent stehen! Als Kind war es für mich einfach, in die richtige Stimmung zu kommen: beeinflusst vom Duft der Grütibänzen aus dem Backofen, dem warmen Kerzenschein des Adventskranzes, den Geschichten und Liedern.

Sich auf den Advent einlassen

Heute lassen sich meine Sinne nicht mehr so einfach auf diese besondere Jahreszeit einstellen. Als Erwachsene müssen wir uns aktiv darum bemühen und uns im Alltag bewusst dazu Zeit nehmen.

Sich in Stimmung bringen

Wir laden Sie ein, die Angebote der Pfarrei zu nutzen und sich mit Kopf und Herz auf die kommende Weihnachtszeit einzustimmen; zum Beispiel mit Kerzenziehen oder einem Spaziergang zu den Adventsfenstern im Quartier.

Christine Suter, Sekretariat

Termine Kerzenziehen

Untergeschoss Kirche St. Karl		
Mittwoch, 7. Dezember	15.30–18.30	
Freitag, 9. Dezember	16.00–20.00	
Samstag, 10. Dezember	10.00–12.00	
Mittwoch, 14. Dezember	15.00–18.00	
Freitag, 16. Dezember	16.00–18.00	
Samstag, 17. Dezember	14.00–17.00	

Adventsfenster (Teil 1, Teil 2 folgt in der nächsten Nummer)

1. Dez.	Myconiushaus	St.-Karli-Strasse 49	17.00–19.00
2. Dez.	JuBla Kirchturm	Spitalstrasse 93	*
3. Dez.	4. Klassen Religionsunterricht	Kirche (Samichlausfeier mit Spaghettiplausch)	17.30–19.00
4. Dez.	Familie Moser	Trüllhofstrasse 7	*
5. Dez.	Asylzentrum Hirschpark (Besuch vom Samichlaus)	Spitalareal	17.00–18.30
6. Dez.	Mercato 47	Baselstrasse 47	17.00–18.00
7. Dez.	Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche	Baselstrasse 72	*
8. Dez.	Familie Siegrist-Vogt und Pfaffen Stocker	Spitalstrasse 27/29 (wir sind draussen)	17.00–19.00 (Offene Tür)
9. Dez.	Kinderkapelle St. Karl	Spitalstrasse 91	17.30–18.00 (Advent. Apéro)
10. Dez.	Familie Ghezu	St.-Karli-Strasse 41	17.00–19.00
11. Dez.	Familie Truffer Buschmann	Hinter-Bramberg 13	*
12. Dez.	Familie Höltschi	Luegetenstrasse 19	*
13. Dez.	Sentitreff (Geschichten bei Tee)	Baselstrasse 21	ab 20.00
14. Dez.	Schulhaus St. Karl		*
15. Dez.	Familie Zumbühl	Geissmattstrasse 46	*

* Besuch der Fenster nur von aussen

Pfarreiagenda

RU-Team

Liechtliifir im Grenzhof

MI, 7. Dezember, 7.15, Singsaal
 Für Schulkinder, Eltern und Quartierbewohner. Anschliessend warmes Getränk und Mutschli für alle

KAB St. Karl

Familienabend mit Chlaus

FR, 9. Dezember, 18.00, Pfarreizentrum
 Der Samichlaus freut sich, wenn alle KAB-Mitglieder mit Partnern, Kindern und Grosskindern dabei sind. Auch neue interessierte Familien sind herzlich willkommen. Der Apéro findet um 18 Uhr statt, anschliessendes Nachtessen. Um 19.30 Uhr kommt der Samichlaus und ehrt die Geburtstags-Jubilarinnen und -Jubilar.

RU-Team

Liechtliifir St. Karl

MI, 14. Dezember, 7.15, Pfarreizentrum
 Die Liechtliifir wird von den 5.- und 6.-Klässlern mit Stefan Ludin gestaltet. Alle sind herzlich zu dieser Feier und zu einem warmen Getränk mit Mutschli eingeladen.

Wer macht mit?

Sternsinger im Quartier

Vom Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Januar ziehen die Sternsinger wieder durch unser Quartier und segnen die Häuser. Sie haben die Möglichkeit, die Sternsinger zu sich nach Hause einzuladen. Bitte melden Sie sich bei: Beni Ledergerber, benjamin.ledergerber@kathluzern.ch, 041 229 94 13. Kinder und Jugendliche, die Lust haben mitzusingen, melden sich ebenfalls bei Beni Ledergerber.

Vorankündigung

Agapegast Stefan Waldis

SO, 18. Dezember, 10.00, Kirche St. Karl



Stefan Waldis ist zu Gast im St. Karli.
 Foto: Claudia Holecek

Zum Abschluss der Zeit unter dem Pfarreimotto «St. Karl verbindet» begrüssen wir in der Agapefeier Stefan Waldis, einen bekannten Gast aus unserer Nachbarpfarrei St. Josef - MaiHof.

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 2. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 3. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 4. Dezember

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier unter Mitgestaltung der Gruppe Adoray

Mittwoch, 7. Dezember

17.15 Vorabendgottesdienst

Donnerstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

Predigt: Mirjam Furrer

Kollekte: Frauenzentrale Luzern

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, Frauen-Schola

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 11. Dezember

Predigt: Regula Erazo (ohne 18.00)

Kollekte: Schweiz-Kolumbien ask

8.30* Stiftsamt; 11.00* Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

* Gregorianischer Choral mit der Schola

Zürcher Oberland

Auszug des Hofsamichlaus

SO, 4. Dezember, 17.00, Hofkirche

Unter feierlichen Klängen seiner Herolde (Brass Band Abinchova) zieht der Samichlaus mit seinem Gefolge aus der Hofkirche aus. Jung und Alt, Gross und Klein sind dazu herzlich eingeladen.

Auskünfte: Familie Zeier, 041 420 90 50

Konzerte in der Hofkirche

SA, 3. Dezember, 19.30; Spirituals und Gospels, Christina Jaccard, Gesang
FR, 9. Dezember, 20.00; Lucerne Brass Ensemble

SA, 10. Dezember, 19.30; Spiel der Luzerner Polizei und Streicherensemble Adligenswil

Infos: www.hofkirche.ch

Friedenslicht – Familienanlass

SO, 11. Dezember, 17.00 beim KKL

Abholen des Friedenslichtes

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
Tel. 041 229 95 00



Ruedi Beck erzählt im Pfarreisaal Hof von seinem Besuch in Syrien, wo er auch an einer Tagung der Fokolar-Bewegung teilnahm. Foto: R. Beck

Katholisch?

Vor seinem Start an der Hofkirche war Ruedi Beck zwei Monate in Syrien bei Freunden zu Besuch und erlebte katholische, weltumspannende Kirche.

Sind wir Katholiken katholisch? Sind andere Kirchen nicht katholisch? Vor kurzem erschien ein Büchlein vom reformierten Kirchenratspräsidenten von Basel-Stadt, Lukas Kundert. Der Titel: Grundlagen für eine reformierte Schweizer Ekklesiologie. Darin schreibt er, dass es ein zentrales Merkmal der reformierten Kirche ist, dass sie katholisch sei.

Verbundenheit mit allen Kirchen

Damit meint er, dass eine Gemeinde nie für sich alleine Kirche sein kann, sondern immer nur in Verbundenheit mit allen andern christlichen Gemeinden auf der ganzen Erde. Katholisch bedeutet weltumspannend. Damit wird deutlich, dass eine reformierte Gemeinde durchaus katholisch sein kann und eine katholische je nach dem gar nicht. Im Glaubensbekenntnis bezeugen die

Christen aller Konfessionen ihren Glauben an die katholische (= weltumspannende) Kirche. Wir sind nur katholisch, wenn wir verbunden sind mit allen Christen und besonders mit den schwächsten und bedrängtesten. Ich möchte heute besonders an unsere Schwestern und Brüder in Syrien erinnern. Sie gehören zu uns und wir zu ihnen.

Ich will Ihnen deshalb aus erster Hand von unseren Schwestern und Brüdern in Syrien berichten. Da ich dieses Jahr die Möglichkeit hatte, zwei Monate in Syrien zu verbringen, fühle ich mich verpflichtet, vom Leben der Kirche in Syrien zu erzählen. Herzlich willkommen also zum Vortrag im Pfarreisaal, organisiert durch «Kirche in Not». *Ruedi Beck*

Bericht über Syrien

DO, 15. Dezember, 19.30, Pfarreisaal Hof

Roratgottesdienst

DO, 15. Dezember, 6.15, Hofkirche

Die Frauengemeinschaft und die Pfarrei laden zur morgendlichen Lichtfeier ein.

Anschliessend Zmorge im Pfarreisaal

Aktion eine Million Sterne

SA, 10. Dezember, 16.00–21.00

Hunderte Kerzen brennen auf der Hofkirkentreppe. 19.30 Konzert in der Hofkirche

Altersgemeinschaft

Adventshöck mit Samichlaus

MI, 7. Dezember, 14.30, Pfarreisaal

Eröffnung Plan Lumière

Am Montag, 12. Dezember wird um 19 Uhr die Hofkirche mit der neuen Beleuchtung angestrahlt. Herzliche Einladung zu dieser offiziellen Feier mit anschliessendem Apéro.

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 3. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Astrid Rotner

2. Adventssonntag, 4. Dezember

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Egger

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

Donnerstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Frauenzentrale Luzern

Samstag, 10. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 11. Dezember

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier, Cappella Argovia

Predigt: Josef Regli

Kollekte: Schweiz-Kolumbien ask

Seniorenturnen

FR, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Konzerte in der Klosterkirche

SO, 4. Dezember, 17.00

Cappella Argovia

DO, 8. Dezember, 20.00

Reicha-Quintett

Samichlaus-Auszug

SO, 3. Dezember, 17.00 aus dem Kapuzinerkloster

Mit Kinderpunsch, Glühwein, Lebkuchen

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: DI, 13. Dezember, 14.00,

Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

MO, 17.45–18.45, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

MI, 7. Dezember, 8.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 9.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

DO, 15. Dezember, ab 14.45

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

DI, 13. Dezember, 12.00, Weinhof

Altersturnen: FR, 9.30–10.30, Saal

Enjoy the silence

SO, 4. Dezember, 19.30–20.30, Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

Führung Erlebnis Hofkirche

FR, 2. Dezember, 16.30–18.00; Treffpunkt vor dem Hauptportal

Gottesdienste

Samstag, 3. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
17.15 Begegnung mit dem Samichlaus

2. Adventssonntag, 4. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Justin Rechsteiner
Kollekte: SOS-Dienst
Musik: Elevazioni von Girolamo Frescobaldi; Franz Schaffner, Chororgel

16.00 Adventssingen mit Franziskanerchor; Leitung: Ulrike Grosch

Mittwoch, 7. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 8. Dezember

Maria Erwählung

9.00/11.00 Wortgottesdienste mit Kommunionfeier

Gestaltung: Winfried Bader
Kollekte: Frauenzentrale Luzern
Musik: Werke aus Barock und Frühklassik; Petra Sprecher-Goth, Viola und Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 10. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
Musik: Choralbearbeitungen über «Nun komm der Heiden Heiland» von Nikolaus Bruhns und Johann Pachelbel; Franz Schaffner, Orgel

3. Adventssonntag, 11. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Franco Luzzatto
Kollekte: Freundeskreis Frauen- und Jugendforum Palästina
Musik: «Plausch-Musig» und Franz Schaffner, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38
Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Ein Liedtext, so oft schon gehört, so oft schon mitgesungen. Aber was sagt er eigentlich?



Adventskranz und Adventslieder gehören in die Vorweihnachtszeit.

Foto: Monique Wittwer

«Wachet auf», rufen die Wächter dem schlafenden Jerusalem zu. Es ist Mitternacht, dunkler kann es nicht sein. «Wacht auf, nehmt eure Lampen und geht dem Bräutigam – dem Heiland – entgegen. Denn er kommt. Jetzt!» Zion, die kluge Jungfrau, die ihre Lampe vorbereitet hat, vertraut der Botschaft. «Das Herz tut ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf.» Schliesslich findet sie sich im «Freudensaal» wieder, wo sie «im Chore der Engel» das Gloria singt.

Mut zum eigenen Handeln

Mich als Kirchenmusikerin fasziniert, wie deutlich hier vom eigenen Handeln die Rede ist. Sogar etwas Mut

braucht es! Bei tiefster Dunkelheit auf die Strasse zu gehen, ist nicht jedermanns Sache. Zion aber soll mit ihrer kleinen Kraft schon etwas Licht machen, bevor es dann in der zweiten Strophe heisst: «Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.» Und schliesslich soll – darf – sie sogar mitsingen.

Menschen- und Engelszungen

Dass wir in der Franziskanerkirche beim Adventssingen vielleicht nicht gerade einen Chor aus lauter Engeln vorfinden werden, braucht uns nicht zu stören. Und wer weiss? Hat es Sie schon einmal tief berührt, wenn Sie jemanden singen gehört haben? Vielleicht waren Sie, ohne es zu wissen, auch schon einmal für jemanden «Engel»?

Also dann stehen Sie doch auf und seien Sie ein Licht. Lauschen Sie dem Franziskanerchor und den Solisten und singen Sie mit. Es erwarten Sie viele vertraute Adventslieder – von «Macht hoch die Tür» über «Komm, du Heiland aller Welt» bis hin zu «Vom Himmel hoch». Sie sind herzlich eingeladen.

Ulrike Grosch

Adventssingen

Sonntag, 4. Dezember, 16.00, Franziskanerkirche

Franziskanerchor, Solisten, Instrumentalisten und Gemeinde. Texte: Winfried Bader; Leitung: Ulrike Grosch

Unsere Verstorbenen

3. 11. Anna Rogger, Hallwilerweg 16;
8. 11. Pia Schwendemann, Kauffmannweg 8

Unser Taufkind

Karina Ercolani

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Pfarreiagenda

Begegnung mit dem Samichlaus

Samstag, 3. Dezember, 17.15, Chorraum der Franziskanerkirche

Der Samichlaus begrüsst Klein und Gross, erzählt eine Geschichte und beschert die Kinder.

Mittagstisch

Dienstag, 13. Dezember, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Freitag, 9. Dezember, 10.00 mit Anmeldeatlon oder 041 229 96 00

Ökumenische Luzerner Kirchennacht

Gehen, wo kein Weg ist

Mittwoch, 14. Dezember oder Donnerstag, 15. Dezember, 19.30–22.00,

Franziskanerkirche

Die 14. Kirchennacht möchte helfen, einen adventlichen Weg zu suchen, den es (noch) nicht gibt, der vielleicht durch (zu) viele Wegangebote versperrt ist. Die Franziskanerkirche bietet dafür den stimmigen Raum, anhand von Wegtexten, meditativer Musik und Stille einen vielleicht neuen Weg auf Weihnachten hin zu finden. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Flyer. Kosten:

20 Franken. Anmeldung bis Mittwoch, 7. Dezember: Diakonats Yvonne Lehmann, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern oder yvonne.lehmann@lu.ref.ch

Frauengemeinschaft St. Maria / KAB

Adventsfeier

Freitag, 16. Dezember, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Nach einer besinnlichen Feier werden wir in vorweihnachtlicher Stimmung gemütlich zusammensitzen.

Rückblick

KAB-Jassturnier

Am 13. November fand das Pfarreijassen statt, das wie immer durch die KAB durchgeführt wurde. 24 Jasserinnen und Jasser trafen sich im «Barfüesser». Gewonnen wurde das Turnier von Maria Felix, gefolgt von Hubert Guntern, Mary Lang und Lina Haas. Gestärkt von einem Nachtessen und mit einem Preis vom Gabentisch machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Der Dank gilt allen Helfern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte. Auf Wiedersehen im März 2017.

Hansruedi Amsler

Gottesdienste

Freitag, 2. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 3. Dezember

16.30 Kinderfeiern St. Paul

17.00 Chlausauszug aus der Kirche

17.30 Eucharistiefeier: Burkard Zürcher

Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Sonntag, 4. Dezember, 2. Advent

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: HelloWelcome Luzern

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Mittwoch, 7. Dezember

6.00 Roratogottesdienst

Musik: Paulus-Chor

Donnerstag, 8. Dezember

Maria unbefleckte Empfängnis

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: Frauenzentrale Luzern

Freitag, 9. Dezember

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 10. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Musik: Flötenensemble Ebikon

Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Musik: Flötenensemble Ebikon

Kollekte: Hilfe für armutsbetroffene Kinder aus der Zentralschweiz (Caritas)

Mittwoch, 14. Dezember

6.00 Roratogottesdienst

15.00 Versöhnungsfeier, Gestaltung: Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: Markus Weber, Orgel

Roratogottesdienste in St. Paul

MI, 7./14. Dezember, 6.00, Pauluskirche

Anschliessend einfaches Morgenessen

Kein Gottesdienst um 9.00

Versöhnungsfeier am Nachmittag

Speziell für Seniorinnen und Senioren

MI, 14. Dezember, 15.00, Pauluskirche

Versöhnungsfeier am Abend

Gestaltung: Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: Veteranenmusik Luzern mit anschliessendem Konzert

SO, 18. Dezember, 18.00, Pauluskirche

Unaufhörlich zu Diensten sein

Unser Betagtenseelsorger Burkard Zürcher feiert am 12. Dezember sein 45. Dienstjubiläum in der Kirchgemeinde Luzern.



Burkard Zürcher. Foto: zvg

Mit über 90 Jahren bist du, lieber Pfarrer Burkard Zürcher, unermüdlich am Mittragen unserer Pfarrei. Deine Gottesdienste im Eichhof und bei den Steinhofbrüdern sind Lichtblicke im Wochenablauf der Heimbewohner. In St. Paul kann ich dir vertrauensvoll meine Stellvertretung während meiner Ferienabwesenheiten übergeben, und seit vielen Jahren gestaltest du regelmässig den Gottesdienst vom Montagmorgen. Das Pfarreiteam von St. Paul dankt dir von Herzen für diesen mitbrüderlichen Einsatz und wünscht dir weiterhin Freude und Kraft auf deinem Weg in die Zukunft. Du selber schreibst zu deinen 45 Dienstjahren in Luzern folgende Gedanken.

Leopold Kaiser, Pfarrer

Bei der Kirchweihe der Marienkirche in Emmenbrücke am 31. August 1958 gab ich als erster Pfarrer in Anspielung an den Kirchenbau das folgende Leitmotto auf den Weg: «Aus Kleinem muss Grosses, aus Schwachem Starkes, aus Dunklem Lichtvolles werden.» Aus dem Nichts wurde nach 13 Jahren eine Musterpfarre, die ich allzu früh verlassen musste... Bei der Installation als Pfarrer von St. Leodegar nahm ich diesen Gedanken als Wunsch: «Christus, das Licht der Welt möge im Alltag in jeder Eucharistie in alle dunklen verzagten Menschenherzen hineinleuch-

ten, allen Enttäuschten Frieden bringen, alle in gegenseitiger Liebe und Freude stärken.» Der Entscheid, am 5. Mai 1975 die Pfarrei St. Paul zu übernehmen, fiel mir nicht leicht. Im Namen des Bischofs suchte ich einen Pfarrer für St. Paul. Da sich keiner meldete, rang ich mich zu diesem Entscheid durch. Ich fand hier Erfüllung und Genugtuung bis zur Pensionierung im Jahre 1987.

Abstieg oder Aufstieg?

Viele hatten kein Verständnis, dass ich von St. Leodegar zu St. Paul wechselte – dies war doch ein Abstieg! Im Gegenteil – es war ein Aufstieg zu einer lebendigen Pfarrei. Ein grosses Anliegen war mir auch die Ökumene. Ich pflegte viele Kontakte mit Menschen anderer Konfessionen. Seit Beginn meiner Tätigkeit in der Stadt Luzern war ich Mitglied des Kirchenrates, von 1971 bis 1987 als Präsident und Vizepräsident. 1987 übernahm ich die Alters- und Krankenseelsorge im Eichhof und Steinhof. Wer von Erfolg der Seelsorge der 45 Jahre in der Kirche Stadt Luzern reden will, muss bekennen, dass es die Mitarbeit und Unterstützung aller Gläubigen und Suchenden braucht, um eine lebendige und hoffnungsvolle Pfarrei zu werden und zu bleiben.

Mit den Worten von Frère Roger Schutz wünsche ich der Pfarrei St. Paul und der Kirche der Stadt Luzern für die kommenden Jahre: «Das Licht Christi verklärt sogar die Schatten, mit denen wir manchmal nicht zurechtkommen und in einem langsamen Prozess wird das, was dunkel war und trübe, beunruhigend, von Licht durchdrungen.» In dankbarer Verbundenheit *Burkard Zürcher*

Kinderfeiern St. Paul

Der Samichlaus besucht uns in der Kinderfeier. Warum hat er wohl sein Glöggli dabei und beschenkt die Kinder und älteren Menschen? Wir freuen uns, mit vielen grossen und kleinen Gästen das Fest des heiligen Nikolaus zu feiern und zu erleben.

SA, 3. Dezember, 16.30, Kirche St. Paul

Samichlaus-Auszug St. Paul

Der Samichlaus mit seinem Gefolge zieht aus der Kirche aus.

SA, 3. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul

Tanzfest im Kerzenlicht

Bei schöner Live-Musik tanzen wir Weihnachten entgegen! Eintritt mit Getränk und Imbiss: 15 Franken

SA, 10. Dezember, 19.00–22.00, Paulusheim

Plausch-Tanz

DO, 15. Dezember, 15.00, Paulusheim

GA-Reise

Christkindlimarkt Basel

Reise nach Basel und weiter mit Tram Nr. 8 bis Barfüsserplatz. Besuch des Christkindli-Marktes auch auf dem Münsterplatz. Verpflegung: verschiedene Restaurants oder Stände. Rückreise nach Luzern: 17.04 oder 17.17, stündlich DO, 15. Dezember, Treffpunkt: Triumphbogen/Bahnhof 9.40; Abfahrt: 9.54

Veteranenmusik Luzern

Weihnachtskonzert

SO, 18. Dezember, 19.00, Pauluskirche
Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt

Kinderweihnachtsfeier

Für das «Krippenspiel» im Familiengottesdienst vom 24. Dezember, 16.30 Uhr suchen wir wieder Mitspielerinnen und Mitspieler. Anmeldung: Toni Rosenberger, toni.rosenberger@kathluzern.ch
Proben: SA, 17. Dezember, 10.00; MI, 21. Dezember, 13.30; SA, 24. Dezember, 15.30, Kirche St. Paul

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 10. 12. 18.00 Marie Räber; Martha Bühler-Dahinden.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 4. 12. 10.00 Dreissigster: Margrit Huber-Niffeler; Jahrzeiten: Hans und Martha Giger-Bisang; Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Fridolin und Anna Rööslipeter und Dorothea Rööslipeter; Frieda Zihlmann-Suppiger.

St. Karl

SO 4. 12. 10.00 Josef und Pia Wicki-Della Giovanna (im Maihof).

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 2. 12. Hedwig Jungo; SA 3. 12. Josef und Monika Hüsler-Herger und Josef Estermann; Francisco Llopart-Imgrüth und Nachkommen, Franz und Marie Llopart-Schwegler; Justin und Laura Hinnen-Jörg und Familie; Heinrich und Linda Zust-Anastasia; Marguerite Waibel-Schwytzer von Bonas; MO 5. 12. Hans Ineichen; Roman und Martha Weibel-Zehnder; Ludwig Haas, Major, Eltern Barbara und Rudolf Luternauer-Stocker; Traugott und Maria Hagenbuch-Huber und Töchter Maria und Rosa; DI 6. 12. Rosa Hirtler und Angehörige; FR 9. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht; MO 12. 12. Alphons Daverio; DI 13. 12. Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige; DO 15. 12. Johann und Anna Steffen-Kaiser; Katharina Henriette Maria Burger.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 2. 12. Josef und Maria Lichtensteiner-Stocker; DI 6. 12. St.-Niklausen-Gesellschaft; FR 9. 12. Aloisia Mina Schobinger-Kopp, Dr. Josef Eutyck Kopp; MO 12. 12. Cäcilia Schüle; DO 15. 12. Rosa Fuchs-Lottenbach.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 3. 12. Franz und Elsy Müller-Dibison; SA 10. 12. Elisa Krieger-Zürcher und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 2. 12. Karolina Bosshard-Vogel; SA 3. 12. Dreissigster: Josef Ming; Jahrzeiten: Melchior und Rosa Bannwart-Hermann und Töchter Rosa und Marie und

Anverwandte; Familie Friedrich Bühler-Mohr und Marie Bühler; Franziska Becker-Krug und Familie Dobler-Becker; MO 5. 12. Beat Schriber und Familie; Peter und Maria-Josefa Bucher-Geisseler, Töchter Josy und Marie, Josef und Margrit Bucher-Schürmann und Caspar und Emma Bucher-Duffner; DI 6. 12. Heinrich Reinhard und Gattin; Maria Anna Bucher-Mathis und Angehörige; Robert Bucher-Wunderli und Angehörige; MI 7. 12. Jodok Hodel-Bucher und Familie; FR 9. 12. Alois und Katharina Keller-Felder; SA 10. 12. Josef und Marie Widenmeier-Hüsler; Xaver und Antoinette Widmer-Segesser; Fanny Segesser; Familie Luternauer-Studer und Töchter Anna und Frieda, Alfred Luternauer-Schio; Hans und Mathilde Jenny-Estermann und Hanspeter Jenny; Familie Biemann; Niklaus und Anna Müller-Süess, Jakob und Maria Schnarwiler-Müller und Sr. Anna Müller; Pfarrer Joseph Bühlmann; Alfred Cotting; MO 12. 12. Josef und Agatha Lüönd-Krummenacher und Stefanie Lüönd-Glückler; Elsa Celio-Albrici; DI 13. 12. Jost Fuchs-Elmiger und Gattin, Tochter Elise und Geschwister; MI 14. 12. Magdalena Glanzmann; Arnold und Ernestine Bossard-Peyer und Familie; DO 15. 12. Alois und Waldpurga Schnarwiler-Steffen.

St. Michael

SO 4. 12. 10.00 Julia von Moos; Martha Wasser-Künzli; Martha von Allemann-Stelly.

St. Paul

FR 2. 12. 9.00 Josef und Anna Truttmann-Hofmann und Josef und Emma Truttmann-Widmer; Josef und Theresia Amrein-Hermann und Kinder und Frieda Amrein-Neumayr; SA 3. 12. 17.30 Adelheid Leber; Jost und Angelika Meyer-am Rhyn und Familienangehörige; Georg und Nina Disler-Fuchs; DI 6. 12. 9.00 Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; FR 9. 12. 9.00 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie; SA 10. 12. 17.30 Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Rudolf Häfliger-Lustenberger; Franz Roth-Nick; Anna und Albert Laube-Kuster; DO 15. 12. 9.00 Stefan und Barbara Käpeli-Achermann und Familie.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdswand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

2. Adventssonntag, 4. Dezember	Jes 11, 1–10; Röm 15, 4–9; Mt 3, 1–12
Maria Empfängnis, 8. Dezember	Gen 3, 9–15. 20; Eph 1, 3–12; Lk 1, 26–38
3. Adventssonntag, 11. Dezember	Jes 35, 1–6a. 10; Jak 5, 7–10; Mt 11, 2–11

Zeichen der Zeit

Mary Poppins



Die Haushälterin Mary Poppins sorgt für Veränderungen bei Familie Banks.

Die Bankiersfamilie Banks sucht nach einem Kindermädchen für ihre vernachlässigten Kinder. Da erscheint die feenhafte Mary Poppins und entführt die Kinder gemeinsam mit dem Schornsteinfeger Bert in fremde, faszinierende Welten. Zudem sorgt sie dafür, dass die Eltern nicht mehr nur Augen für ihre Karriere haben. In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael zeigen die Theaterkids der Stadt Luzern das Musiktheater «Mary Poppins» als Weihnachtsstück.

FR, 16. Dezember, 20.00; SA, 17. Dezember, 15.00/19.00; SO, 18. Dezember, 15.00/16.30; MI, 21. Dezember, 15.00/16.30, Pfarreisaal St. Anton, Reservationen ab MO, 12. Dezember: Stadt Luzern, Kinder Jugend Familie, 041 208 87 04 (9.00–12.00) oder 30 Minuten vor Beginn an der Abendkasse, Eintritt gratis, Türkollekte, ab 5 Jahren

Eine Million Sterne



Hunderte Kerzen erleuchten bei «Eine Million Sterne» die Hofkirchentreppe.

Seit über zehn Jahren organisiert Caritas die Aktion «Eine Million Sterne», um ein Zeichen für die Solidarität und gegen die Individualisierung zu setzen. In Luzern stellen Freiwillige auf der Hofkirchentreppe mehrere hundert Windlichter auf. Jedes Licht ist ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen hilft. Kinder trifft Armut ganz besonders hart. Darum hilft die Aktion benachteiligten Kindern in der Schweiz. SA, 10. Dezember, 16.00–21.00, Hofkirchentreppe

Herausgepickt

Einweihung Beleuchtung

Als letztes grosses Teilprojekt wurde die Fassadenbeleuchtung der Hofkirche den Richtlinien des «Plan Lumière» angepasst: Unerwünschte Lichtemissionen in den Nachthimmel, ein zu hoher Stromverbrauch und eine ungleichmässige Anstrahlung der Fassade waren die Defizite der alten Beleuchtung. Wie bei zahlreichen anderen Sehenswürdigkeiten werden auch hier Gobo-Projektoren eingesetzt, welche die Fassade der Hofkirche gleichmässig, präzise und energieeffizient beleuchten. Dabei grenzt eine in die Optik integrierte Maskierung – ähnlich einem Dia – die Umrisse der Hofkirche exakt ab, sodass kein Licht in den Nachthimmel oder an benachbarte Gebäude gelangt. Auch die Brut- und Schlafplätze der heimischen Fledermäuse und Alpensegler sind vor Licht geschützt, weil diese Bereiche dank der



Mit dem «Plan Lumière» wurde die Beleuchtung der Hofkirche optimiert. Foto: zvg

Maske gezielt im Dunkeln belassen werden können.

Für den Plan Lumière hat die neue Fassadenbeleuchtung einen sehr hohen Stellenwert. Mit der Energieeinsparung von 65 Prozent macht die Stadt Luzern

einen weiteren Schritt Richtung 2000-Watt-Gesellschaft.

MO, 12. Dezember, 19.00 Ansprache von Stadtrat Adrian Borgula; 19.30–20.30 Steh-Apéro mit Glühwein, Treppe vor der Hofkirche

Leben heisst lernen

FilmTage Luzern: Menschenrechte

Die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» greifen auch in diesem Jahr vielfältige Menschenrechtsthemen auf: Der Film «When two worlds collide» thematisiert Interessenkonflikte im peruanischen Regenwald: Die Regierung möchte Rohöl, Gas und Kohle fördern, die indigene Bevölkerung fürchtet um ihren Lebensraum. Ein weiterer Fokus liegt auf der anhaltenden Flüchtlingskrise: Das Besondere am Dokumentarfilm «Les Sauteurs» ist, dass er aus der persönlichen Perspektive eines Geflüchteten gedreht ist. Spannende Diskussionen runden die Filmvorführungen ab.

MO, 5. bis SA, 10. Dezember, Stadtkino, Löwenplatz 11, weitere Infos und Programm: www.comundo.org/filmtage

Vortrag zur Lage in Syrien

Ruedi Beck, Pfarrer von St. Leodegar, berichtet, was er während seines Aufenthalts in Syrien erlebt hat. DO, 15. Dezember, 19.30–21.30, Pfarreisaal St. Leodegar; siehe Seite 11

Ein Morgen in Achtsamkeit

SA, 17. Dezember, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis DO, 15. Dezember: 058 854 11 73, veranstaltungen-romerohaus@comundo.org

Dies und das

Olivenöl aus Palästina

Auch in diesem Jahr verkauft die Luzerner Lokalgruppe der Kampagne Olivenöl aus Palästina das feine Öl, das Gewürz Za'tar und Solidaritätskarten.

SA, 3. Dezember, Pilatusstrasse, Höhe Kantonalbank; SA, 10. Dezember, bei der Hauptpost, je von 8.00–15.00

Adventskonzert im Steinhof

Das Bläserensemble «Mezzoforte» gibt ein öffentliches Adventskonzert. SO, 11. Dezember, 14.30, Kapelle Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10

Integration verschenken

Deutsch ist der Schlüssel, damit sich Geflüchtete in der Schweiz zurechtfinden. Doch viele Geflüchtete haben kein Geld für einen Deutschkurs. Bei HelloWelcome, dem Treffpunkt für Geflüchtete und Einheimische, kann man darum zu Weihnachten den Besuch eines Deutschkurses verschenken. Nachdem Sie das Geld mit dem Vermerk «Geschenk Sprachkurs» auf das HelloWelcome-Konto (HelloWelcome, Kauffmannweg 9, 6003 Luzern, Luzerner Kantonalbank, Konto-Nr. 60-41-2, IBAN CH56 0077 8201 2381 0200 1) eingezahlt haben, erhalten Sie einen Gutschein zum Verschenken. www.hellowelcome.ch

Kurzhinweise

Abendmusik auf Wesemlin

Konzert mit dem Reicha-Quintett DO, 8. Dezember, 20.00, Klosterkirche

Friedenslicht-Ankunft

SO, 11. Dezember, 16.00, Europaplatz, www.friedenslicht.ch

Sammele meine Tränen

Ökumenischer Gottesdienst für Menschen, die um ein Kind trauern SO, 11. Dezember, 16.30, Lukaskirche

Gehen, wo kein Weg ist

Die Kirchennacht möchte einen adventlichen Weg suchen, den es (noch) nicht gibt oder der versperrt ist. MI, 14. oder DO, 15. Dezember, 19.30–22.00, Franziskanerkirche, Anmeldung bis MI, 7. Dezember: Diakonat Yvonne Lehmann, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, yvonne.lehmann@lu.ref.ch

Mahnwache für verfolgte Christen

Die Menschenrechtsorganisation Christian Solidarity International (CSI) organisiert eine Mahnwache, um auf verfolgte Christen hinzuweisen. Dies ist nötiger denn je: Noch nie wurden so viele Christen verfolgt wie heute. DO, 15. Dezember, 17.30–18.30, Torbogen Bahnhof Luzern; www.csi-schweiz.ch

Zitiert

Für eine grossherzige Öffnung

Es ist unerlässlich, neuen Formen von Armut und Hinfälligkeit – den Obdachlosen, den Drogenabhängigen, den Flüchtlingen, den eingeborenen Bevölkerungen, den immer mehr vereinsamten und verlassen alten Menschen usw. – unsere Aufmerksamkeit zu widmen. Wir sind berufen, in ihnen den leidenden Christus zu erkennen und ihm nahe zu sein, auch wenn uns das augenscheinlich keine greifbaren und unmittelbaren Vorteile bringt.

Die Migranten stellen für mich eine besondere Herausforderung dar, weil ich Hirte einer Kirche ohne Grenzen bin, die sich als Mutter aller fühlt. Darum rufe ich die Länder zu einer grossherzigen Öffnung auf, die, anstatt die Zerstörung der eigenen Identität zu befürchten, fähig ist, neue kulturelle Synthesen zu schaffen.

Wie schön sind die Städte, die das krankhafte Misstrauen überwinden, die andere mit ihrer Verschiedenheit eingliedern und aus dieser Integration einen Entwicklungsfaktor machen! Wie schön sind die Städte, die auch in ihrer architektonischen Planung reich sind an Räumen, die verbinden, in Beziehung setzen und die Anerkennung des anderen begünstigen!

Papst Franziskus

Aus dem apostolischen Schreiben *Evangelii Gaudium*, erschienen am 24. November 2013 (Nr. 210)

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 1/2017: 16. Dezember

Blickfang



Blick auf den Hafen der griechischen Stadt Igoumenitsa bei Nacht. Foto: Andreas Wissmiller

Menschen zweiter Klasse?

Nachts im Hafen von Igoumenitsa. LKW um LKW warten auf die Verschiffung nach Italien. Freier Verkehr für Waren und Güter, für unseren Lebensstil. Auch wir Touristen kommen an Bord. Natürlich. Wir haben ja gute Ausweise, rote Pässe, sind legal unterwegs. Unter den Lastwagen, immer wieder, Flüchtlinge, sich krampfhaft festhaltend, zwischen Rädern versteckt. Immer in Angst, entdeckt zu werden. Lastwagen werden abgeleuchtet, ein nächtlicher Spuk, wir wollen sie nicht, die Illegalen, die mit den schlechten Papieren. Die ohne. Menschen zweiter Klasse. Für sie kein freier Verkehr. *Andreas Wissmiller*

Tipps

Fernsehen

Jesus, Maria und Pulcinella

In der Adventszeit wälzen sich Massen durch die Via San Gregoria Armeno in Neapel, die Altstadtgasse der Krippenbauer. Den Neapolitanern ist die Weihnachtskrippe heiliger als alle Heiligen zusammen. Marco Ferrigno ist ungekrönter König der Krippenbauer. Seine grössten Kassenschlager aber sind nicht Jesuskind und Co., sondern Figuren von Maradona, Pavarotti und Pulcinella. Filmmacher Uri Schneider begleitet den Krippenbauer Marco Ferrigni und sein Team durch die letzten Tage vor Weihnachten. *Sonntag, 4. Dezember, ARD, 17.30*

Die Mineure vom Gotthard

Der Gotthard-Basistunnel ist eröffnet, die Mineure sind schon weitergezogen zum nächsten Untertagbau. Mehr als zwölf Jahre haben sie im Gotthardmas-

siv gegraben, gebohrt und gesprengt – getrennt von ihren Familien und ihrer Heimat. Die Filmemacher Mario Casella und Paul Nicol haben sechs Arbeiter jahrelang begleitet. Ihre Langzeitbeobachtung zeigt nicht nur die harte Arbeit, sondern deckt auch die menschliche und emotionale Seite ihres Alltags auf. *Mittwoch, 7. Dezember, SRF 1, 22.55*

Radio

Heilige Barbara

Die heilige Barbara ist eine der beliebtesten Heiligenfiguren. Die Lebensgeschichte der Schutzpatronin der Mineure und des Bergbaus liegt allerdings weitgehend im Dunkeln. Die junge Frau soll im 3. Jahrhundert in Nikomedien in der heutigen Türkei gelebt haben. In den Legenden werden ihr scharfer Verstand und ihre Schönheit hervorgehoben. Gegen den Willen ihres Vaters soll sie sich für das Christentum entschieden haben und als Märtyrerin gestorben sein. *Sonntag, 4. Dezember, Radio SRF 2, 8.30*

Buch

Weihnachtskrippen bauen

Zwei Krippenexperten und eine Kulturjournalistin legen ein gut lesbares und sachlich fundiertes Werkbuch für Anfänger und Profis vor, das alles Wissenswerte zum Krippenbau kompakt zusammenfasst: vom Bau der Gebäude in Schritt-für-Schritt-Anleitung über liebevolle Details, Botanik, Dekoration bis hin zur Hintergrundmalerei. Mit vielen Tipps, Kniffen sowie Beispielen und Skizzen für neue Entwürfe. *Susanne Gurschler, Hans Knapp, Hansjörg Penz, Weihnachtskrippen bauen. Mit ausführlicher Anleitung zum Hintergrundmalen. Schritt für Schritt zur orientalischen und heimatischen Krippe. 184 Seiten, Tyrolia-Verlag 2016*

Schlusspunkt

Auf nichts zu warten garantiert nicht, es zu bekommen. *Manfred Hinrich*